

Große Byzanz-Ausstellung in München

Die bisher größte Byzanz-Ausstellung im deutschsprachigen Raum zeigt die Archäologische Staatssammlung ab 22. Oktober in München. Genau 800 Jahre nach der Plünderung Konstantinopels durch die Kreuzritter 1204 soll unter dem Titel "Die Welt von Byzanz - Europas östliches Erbe" an die glanzvolle Zivilisation des oströmischen Reiches, der "Basileia ton Romaion", erinnert werden. "Byzanz ist heute noch weitgehend 'terra incognita'", sagte Staatssammlungs-Direktor Ludwig Wamser bei der Präsentation in München. Auf 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche werde deshalb erstmals eine umfassende Darstellung des byzantinischen Kulturerbes versucht.

Mehr als 1.000 Exponate sollen dem Besucher den byzantinischen Alltag, die Prachtentfaltung am Hofe des Kaisers und das religiöse Leben nahe bringen. Die meisten Leihgaben stammen aus dem Berliner Museum für Byzantinische Kunst, das derzeit wegen Bauarbeiten geschlossen ist, sowie aus einer deutschen Privatsammlung. Auch das Metropolitan Museum New York, das British Museum London und das Museum von Olympia steuerten bedeutende Werke bei.

Skulpturen, Marmorsarkophage, Mosaiken, Ikonen, Schmuck und Tafelgeschirr zeigen das oströmische Reich und seine Metropole Konstantinopel als einen Hort antiker und christlicher Kultur. Laut Wamser wolle die Sonderausstellung gerade in der aktuellen Diskussion um die Grenzen Europas auf die gemeinsamen Wurzeln von Ost und West aufmerksam machen. Auch die vielfältigen kulturellen Bezüge zwischen Bayern und Byzanz werden angesprochen - von der Oberpfälzer Grafentochter Bertha auf dem Kaiserthron bis hin zu den kühnen Bauplänen Ludwigs II., der einen Palast im byzantinischen Stil errichten wollte.

Die Ausstellung "Die Welt von Byzanz - Europas östliches Erbe. Glanz, Krisen und Fortleben einer tausendjährigen Kultur" ist von 22. Oktober bis 3. April 2005 in der Archäologischen Staatssammlung München (Lerchenfeldstr. 2) zu sehen.

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 9 bis 16.30 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr. Informationen im Internet: www.archaeologie-bayern.de

15.10.04 (KAP)